

Umziehen – aber richtig

Tipps für Wohnungs-, Haus- und Firmenwechsel



Preiswerte Angebote zahlen sich nicht aus

Hartmann International garantiert Qualitätsstandards

■ **Paderborn.** In Zeiten der einfachen Vergleichbarkeit unterschiedlicher Umzugsangebote entscheiden sich viele Umziehende für die günstigsten Dienstleister.

Doch das auf den ersten Blick eingesparte Geld kann im Nachgang schnell wieder verloren sein. Übrig bleibt dann ein unzufriedener Umzugskunde. Gründe sind beispielsweise ungeschultes Personal und fehlende oder unzureichende Versicherungen im Schadensfall. Die Mitgliedsunternehmen des Bundesverbands Möbelspedition und Logistik (AMÖ) e.V. versprechen deshalb gleichbleibende Qualitätsstandards und werden hierzu regelmäßig neu zertifiziert.

Treibende Kräfte des Verbandes sind Sabine Hartmann und Anna-Lena Dentzer vom Paderborner Umzugsunternehmen

Hartmann International. Sabine Hartmann, Geschäftsführerin des Umzugsbereichs von Hartmann International, ist Teil des Präsidiums der AMÖ, in der deutschlandweit rund 900 Möbelspediteure vertreten werden.

Anna-Lena Dentzer, Move Managerin für Überseeumzüge bei Hartmann International, gehört seit September 2015 zum Vorstand der J'AMÖ, dem Verband der Juniorinnen und Junioren der AMÖ.

„Wir realisieren Umzüge von Privatpersonen über Firmen- und Projektumzüge und können durch die AMÖ bei allen Partnern gleichbleibende Qualitätsstandards garantieren“, schildert Sabine Hartmann, welche derzeit auch das Amt der Präsidentin des europäischen Dachverbandes FEDEMAC bekleidet.



Auf Nummer sicher gehen bei den Umzugshelfern: Es sollten nur Unternehmen beauftragt werden, die das Zertifikat „anerkannter AMÖ-Fachbetrieb“ vorweisen können. Foto: AMÖ



Treibende Kräfte des Bundesverbandes Möbelspedition und Logistik (AMÖ) sind Sabine Hartmann und Anna-Lena Dentzer (v.li.) vom Paderborner Umzugsunternehmen Hartmann International.

Ummelden ist Pflicht

Umziehende sind verpflichtet, sich nach dem Wohnungswechsel innerhalb von zwei Wochen bei ihrem Einwohnermeldeamt umzumelden.

Mieter müssen außerdem eine Wohnungsgeberbescheinigung ihres neuen Vermieters vorlegen. Wer sich nicht daran hält, riskiert Bußgelder von bis zu 1.000 Euro. Darauf weist der Bundesverband Möbelspedition und Logistik (AMÖ) e.V. zur aktuellen Umzugssaison hin. „Der Besuch beim Ein-

wohnermeldeamt, um sich umzumelden, ist das Wichtigste, was nach einem Umzug zu tun ist. Leider ist das vielen Umziehenden nicht bewusst“, sagt Sue Ann Becker, Justiziarin beim Bundesverband Möbelspedition und Logistik (AMÖ) e.V., und fährt fort: „Seit dem 1. November 2015 muss außerdem der Vermieter dem neuen Mieter innerhalb von zwei Wochen den Einzug bescheinigen. Dazu verpflichtet ihn das Bundesmeldegesetz.“

Unternehmen mit dem Känguru anrollen lassen

So klappt's mit dem Umzug – Betrüger erkennen – Anbieter in der Nähe finden

Wer einen Umzug plant, wundert sich oft, wie viel Möbel, Hausrat, Kleidung und vieles mehr sich im Laufe der Jahre in der Wohnung, aber auch im Keller sowie auf dem Speicher angesammelt hat. Dabei auch vieles, was lieb und teuer ist. Da kann so ein Umzug schon zur echten Herkules-Aufgabe werden. Und um dies zu bewältigen, wendet man sich am besten an ein Umzugsunternehmen. Doch welches ist das richtige, dem man auch vertrauen kann?

Vorsicht, Umzugsbetrüger! Nicht alle Anbieter, die sich als Umzugsdienstleister bezeichnen, erfüllen gängige Qualitätsstandards.

Besondere Vorsicht ist angebracht wenn...

- der Anbieter nur per Handy oder E-Mail erreichbar ist, die Adresse des Anbieters nicht vollständig ist
- das Angebot ohne Mehrwertsteuer erstellt wird
- eine Selbstbeteiligung bei Schäden oder Haftung vorgesehen ist
- besondere Rabattgutscheine angeboten werden (z.B. Seniorenrabatt)

- ein Pauschalangebot unterbreitet und gleichzeitig „nach Hausrat, Kleidung und vieles mehr“ abgerechnet werden soll

- Sonderangebote gemacht werden wie „4 Mann, Lkw, 8 Stunden für 320 Euro“

- horrende Preise bzw. Preissteigerungen für Mehrstunden oder Aufzugsgstellung gefordert werden

- pauschale Zuschläge für Montage, Pflanzentransport oder ähnliches erhoben werden.

Auf Zertifikat achten

Bevor man eine Umzugsdienstleistung in Anspruch nimmt, sollten Angebote bei seriösen Unternehmen eingeholt werden. Diese verschaffen sich im Vorfeld einen genauen Überblick über das zu transportierende Umzugsgut und kommen dazu auch zuhause vorbei. Auf dieser Basis bekommen Kunden ein detailliertes Angebot, das alle Leistungen genau aufschlüsselt. Dann sollte sich die Frage gestellt werden, ob das jeweilige

Angebot die Leistungen verspricht und auch halten kann, die man sich vorstellt. Im Normalfall ist dies deutlich wichtiger als die Frage nach dem Preis.

Auf Nummer sicher geht man dabei, wenn man mit einem Umzugsunternehmen zusammenarbeitet, das das Zertifikat „anerkannter AMÖ-Fachbetrieb“ des Bundesverbandes Möbelspedition und Logistik (AMÖ) e.V. vorweisen kann.

Die so ausgezeichneten Unternehmen erfüllen höchste Standards in der Umzugsqualität – von der umfassenden Beratung, über das transparente Angebot, zum fachmännischen und reibungslosen Umzug bis hin zur Rechnungsstellung zu den vorher vereinbarten Kosten.

Diese Unternehmen sind auch im Internet unter umzug.org zu finden. Wer dort die Postleitzahl des jeweiligen Wohnortes eingibt, dem werden Unternehmen mit AMÖ-Zertifikat der Nähe angezeigt.

Die AMÖ gibt auch Auskunft, wenn man wissen möchte, welche Unternehmen in der Nähe das Zertifikat mit dem rollenden Känguru haben.